

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 34 (1958-1959)
Heft: 8

Artikel: Noch einmal : die Quadratur des Kreises
Autor: J.C.-M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073254>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Noch einmal: Die Quadratur



Kann die Frau einen Beruf ausüben,
und gleichzeitig gute Mutter und Gattin sein?
von J. C.-M.

Die interessanten Artikel über dieses Thema von E.H.-R. und A.S. in der Dezember-, beziehungsweise Februar-Nummer (hier unter dem Titel: Sowohl – als auch) regten J.C.-M. an, sich ebenfalls über dieses Problem zu äußern.

Sehr gerne würde ich einmal mit Frau E.H.-R. und Frau A.S. plaudern. Auch ich gehöre mit ihnen zur Sorte der ehemals berufstätigen, jetzt «schreibenden» Frauen, wobei meine Anderssprachigkeit (Romanisch ist meine Muttersprache) keine Rolle spielt; ähnliche Probleme bewegen uns. Sicher könnten wir einander wertvolle Hinweise geben. Immerhin glaube ich, daß wir alle drei einen Weg gefunden haben. Nur sollten wir uns hüten, ganz persönliche Erfahrungen als verbindlich hinzustellen.

Damit komme ich zur Ansicht von Frau A.S. über die Ausbildung der Mädchen. Grundsätzlich teile ich sie, jedoch finde ich keine Lösung des Problems etwas unbeholfener Mütter darin, die jungen Mädchen samt und sonders für längere Zeit in ein Spital zu schicken.

Als 23jährige heiratete ich vor drei Jahren. Ich trat damit zugleich die Mutterstelle an zwei Halbwaisen an: der Bub acht, das Mädchen zehnjährig. Meine einzige Erfahrung in Haushaltarbeiten bestand darin, daß ich seit drei Jahren meinen Junggesellinnenhaushalt geführt hatte. Nur die Küche bedeutete für mich also kein Neuland, obwohl mir die Portionen für vier gute Esser zuerst als Massenverköstigung vorkamen; alles andere mußte ich selber erarbeiten. Eineinhalb Monate nach der Hochzeit meldete sich unser «Drittes», und als dieses acht Monate alt war das Vierte. Die neun Monate Schwangerschaft verbrachte ich bei ständiger Übelkeit, hauptsächlich mit Erbrechen beschäftigt (allen angewandten Heilmitteln zum Trotz). Heute sind unsere Kinder 13- und elfjährig, 23 und sechs Monate alt, und ich wünsche mir nichts sehnlicher, als noch zwei Buben dazu.

Meine mangelnde Ausbildung auf praktischem Gebiet wirkte sich nicht negativ aus. Alle Kinder sind prächtig beisammen. Die zwei Großen hatte ich in den drei verflossenen Jahren nur je einen Tag im Bett. Die zwei Kleinen sind gesund und munter. Nur die bald zweijährige Pia machte einmal eine kleine Rachitis durch. Ich vermisse, es war wegen jener drei Wochen, die ich stellvertretenderweise im Lehrfach verbrachte. Der Mutterersatz war zwar keineswegs drittrangig: meine Stundendame zog vier eigene Prachtskinder groß; nur rechnete sie nicht mit der ererbten Anfälligkeit für Rachitis meiner kleinen Töchter, der ich nur mit fast ständigem Aufenthalt auf dem Balkon begegnen kann. Von «Ersatz» war in meinem Fall außerdem kaum die Rede, da ich auch während dieser Zeit die Kinder immer selber füttern konnte und in meiner Eigen-

Bauingenieur P. LAMPENSCHERF
Handbüchlein für Baulustige und Hausbesitzer

Neudruck. 5.—6. Tausend. Gebunden Fr. 6.35

Der Verfasser ist als Hausbesitzer, Verwalter und Ersteller zahlreicher Wohnhäuser berufen, alle den Bau oder Kauf eines Einfamilien- oder Mietshauses berührenden Fragen zu beantworten.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH 1

3 x täglich am Schüttstein? Nein!

Westinghouse

macht die Arbeit für Sie



Nach dem Essen kommt das Geschirr zum Abwaschen und Trocknen in den Westinghouse-Automaten... und bleibt bis zur nächsten Mahlzeit. Vor der nächsten Mahlzeit wird das Geschirr gewärmt, kommt auf den Tisch... um nachher im Westinghouse-Automaten wieder gewaschen und getrocknet zu werden... Der Automat wird als Geschirrschrank verwendet und die ganze Arbeit des Geschirrwaschens und -trocknens wird übergangen, d. h. durch einfaches Drehen eines Knopfes automatisch getan. Dank diesem Vorgehen verlieren Sie keine Minute mit Abwaschen, haben Sie keimfreies Geschirr und zudem können Sie das Geschirr im Automaten zum Tisch rollen.

Westinghouse-Automaten vereinigen Formschönheit mit technischem Fortschritt

Westinghouse

**W. SCHUTZ SA. Lausanne
3, av. Ruchonnet
Tel. (021) 22 50 75**

schaft als stellvertretende Lehrerin höchstens fünf, meistens aber nur drei Stunden täglich außer Haus war.

Trotzdem faßte ich damals den Vorsatz, mit weiteren Stellvertretungen abzuwarten, bis auch unser Jüngstes schulreif sei – meine Abwesenheit im Heim also mit jener der Kinder zusammenfalle. Damit stimme ich vollständig mit Frau E. H.-R. überein: die Mutter kleiner Kinder ist unersetzlich. Auch die Krippe ist Notlösung, nachdem gerade die letzten Ergebnisse der Psychologie erwiesen haben, welche verheerenden Folgen das Fehlen der Mutter zeitigt, vor allem für Kinder zwischen sechs Monaten und zwei Jahren.

Nach beendigter Mittelschulausbildung war ich im Lehrfach tätig, und zwar an einer Bergschule mit zusammenhängenden 26 Wochen Sommerferien. Das erlaubte mir, nebenher an volkskundlichen Sammlungen teilzunehmen und ein Hochschulstudium zu beginnen. Ich unterbrach es, als ich meinen Berufskollegen heiratete, nicht zuletzt wegen der zwei mutterlosen Kinder, die ich lieber vor Beginn der Pubertät, beziehungsweise Pubeszenz antreten wollte.

Jedoch gerade heute forderte ich von der nahen Universitäts-Stadt die dortigen Bedingungen zum Abschluß der begonnenen Ausbildung, denn ich denke darüber genau wie Frau E. H.-S. und Frau A. S. Wenn auch die Ausführung dieses Planes noch in weiter Ferne liegt, so kann ich den Zeitpunkt der Ausführung doch genau errechnen: wenn auch unser Jüngstes im Kindergartenalter ist und ich die Kinder im Auto mitnehmen und während der Vorlesungen in einem Kindergarten unterbringen kann. Rücken keine Geschwisterchen nach, so wird das schon in drei Jahren der Fall sein. Wie schnell sind doch drei Jahre oder noch einige dazu um; unterdessen kann ich zu Hause jene Literatur durcharbeiten, die man eigentlich während des Studiums bewältigen sollte...

Unterdessen fröne ich aber auch der Schriftstellerei, eben in meiner Muttersprache. Ist mir die Quadratur des Kreises also gelungen? Ich könnte einen Teil des Artikels von Frau E. H.-R. und von Frau A. S. wiederholen, wollte ich von meinen Erfahrungen erzählen. Auch ich finde oft keine Zeit zum Atemholen, wenn unsere kleine Pia (genau wie Frau E. H.-R.'s Ursli, damals dreiundzwanzig Monate alt) auf ist. Liebe Frau A. S., blieben Ihre

C Empfehlenswerte Bildungsstätte **B**

„PRASURA“ AROSA

*Erholung und Ferien
für Kinder und Jugendliche*

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung

Arzt: Dr. med. H. Herwig

Ausführliche Prospekte durch die Leiterin,
Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13



**Mehr Schnitten pro Packung
machen ihn
besonders ergiebig**

ZWIEBACK- UND BISCUITSFABRIK HUG AG. MALTERS



Prachtvolle Blumen- und Blattpflanzen!

Das erfreuliche Resultat
einer sinnvollen Pflege mit
Fleurin

Das reine und ausgiebige Pflanzenährsalz Fleurin enthält alle für Ihre Schützlinge so wichtigen Nähr- und Wachstumsstoffe im richtigen Verhältnis.

Einfach in der Anwendung – sicher in der Wirkung.

In allen Drogerien, Samenhandlungen
und Blumengeschäften erhältlich.

Fabrikant: Alphons Hörring AG. Bern

Jede Frau muss wissen

dass gegen **Periodeschmerzen** ein **neuartiges**, erprobtes und bewährtes rein **pflanzliches Mittel** in **FEMIUM-TROPFEN** von Wissenschaftern entwickelt worden ist. Frauen sollten keine Experimente mit ihrer Gesundheit machen — **nehmen Sie Femium-Tropfen, auch bei Migräne!** Erhältlich in Apotheken und Drogerien zu Fr. 3.30

Dr. A. Zelger, Stans



Eine
Just-Aussteuer
bestellte die
Gotte für mich



Ihre Nachbarin hat den Prospekt vom Just-Berater verlangt. Schon seit 10 Jahren bestellt diese Frau alles bei ihm für Haushalt u. Körperpflege.

Ulrich Jüstrich, Just, Walzenhausen

Nerven-Beruhigung
 und Entspannung bei
Schlaflosigkeit

Helvesan-Kräuter-Bad Nr. 4
 für die **NERVEN**.

Fr. 3.75, Kurfl. Fr. 14.75.
 Verlangen Sie heute noch
 den ausführlichen
 Helvesan-Bäder-Prospekt.
 In Apotheken und Drogerien



Kinder in diesem Alter tatsächlich noch im Laufgitter, wie Sie an Frau E. H.-R. schrieben? Diese Frage stelle ich ohne jegliche Ironie; denn unsere kleine Pia stieg mit genau 17 Monaten zum ersten Mal über den Hag, womit dessen heilsame Funktion leider verloste. Jetzt stellt sie ähnliche Dinge an, wie Sie in der Schilderung von Frau E. H.-R. nachlesen können, falls ich das Quecksilber nicht ständig im Auge behalte. Nebenbei will die halbjährige Onna besorgt sein, die beiden Großen sollen erzogen und angeleitet werden, mein Mann liebt eine harmonische Umgebung und dazu gehört ein einigermaßen geordneter Haushalt; eine gar so tüchtige Hausfrau bin ich leider nicht.

Liebe Frau A. S., ich habe keinen Koch- und Haushaltungskurs gemacht, keine Kinderpflege erlernt und war nie in einem Spital tätig. So sehr ich diese Ausbildung schätze, finde ich sie doch nicht jedermanns Sache. Ich bin der Ansicht, daß man bei normaler Intelligenz (dazu gehört bekanntlich eine Portion praktischer Begabung) diese Dinge auch aus Büchern erarbeiten kann. So wünschte ich mir zur Hochzeit unter anderem ein dickes bebildertes Kochbuch, und vor der Geburt von Pia ein Werk über Kinderpflege, das fleißig benutzt wurde und wird. Von meinem Mann erbat ich zum ersten «Ehegeburtstag» das Buch von Helen Guggenbühl «Wie führe ich meinen Haushalt». In diese Werke vertiefte ich mich so aufmerksam wie weiland und in Zukunft in die Kolleghefte; das übrige tat die Erfahrung, und heute darf sich mein Haushalt sehen lassen. Die haushälterischen Erfahrungen, die vor allem in der Vereinfachung bestanden, wurden durch die Haushaltrubrik des «Schweizer Spiegels» begründigt, den ebenfalls mein Mann für mich abonnierte. So bin ich allmählich auch zünftigen Hausfrauen gegenüber selbstsicherer geworden. Was zählt, ist das Resultat: wir haben vier gesunde und lustige Kinder und bilden zusammen eine sehr glückliche Familie. Ich bin mir bewußt, daß auch andere Wege zu diesem Ziel führen, Ausbildung und lange Praxis vor der Ehe auf diesem Gebiet sind jedoch sicher nicht alles.

Wie aber bringe ich in meinem Tagewerk noch die Ambition der geistig arbeitenden Frau (wie E. H.-R. sie treffend nennt) unter? Meine große Hilfe ist eine vollautomatische Waschmaschine, die ich voll ausnütze: ich wasche nichts von Hand. Die ganz feine Wolle besorgt

die Stundenfrau, die einmal pro Woche unsere gesamte Vierzimmerwohnung in Ordnung bringt. Dazu braucht sie fünf Stunden. Unter der Woche wird dann nur noch geflaumt und abgestaubt. Kompliziertere Flicksachen nimmt dieses Ideal einer Hilfe mit, gestopft wird ungefähr einmal pro Monat. Die Pflege der Herrenhemden fand ich etwas mühsam, bis mein Mann meinte, man könnte sie auswärts glätten lassen, was jetzt eine Bekannte von uns tadellos und günstig besorgt. Was nicht unbedingt sein muß, wird nicht geglättet, wohl aber sofort ordentlich versorgt. Knapper Platz erzieht unsere ganze Familie zur Ordnung. Ein Positives an einstmals berufstätigen Hausfrauen: System ist uns ins Blut übergegangen.

Trotzdem gab es auch bei mir Zeiten, in denen ich im Haushalt gerade genug zu tun hatte. Mit mir und der Welt unzufrieden, war ich dann hie und da versucht, mit den Kindern ungeduldig zu werden. Was Ihr Mann, liebe Frau E. H.-R. zu Ihnen meinte, sagte ich mir selber, eben als Pia der Wiege entwuchs und begann, in jenes etwas stürmische Alter der Selbständigkeit einzutreten: genug der geistigen Ambitionen, sie sind kein Grund, ein Kind zu «mißhandeln», das Kind und das Familienleben ist die Hauptsache. Nachdem ich den Mut gehabt hatte, mich zu dieser meiner Pflicht zu bekennen, ging alles besser. Ich ärgerte mich nicht, wenn ein Kind mich von der geistigen Arbeit wegrief. Diese Einstellung wirkte Wunder. Ich schaffte auch viel besser auf geistigem Gebiet.

Wie ich trotz der vier Kinder dazu komme? Mein Tagewerk ist im wesentlichen gleich wie das von Frau E. H.-R. Nur verschwinden nach dem Morgenessen die zwei Großen in die Schule, die zwei Kleinen zu einem mindestens einstündigen Schlaf in ihr verdunkeltes Zimmer. So bleibt mir jeden Morgen eine Stunde am Schreibtisch, die oft ergiebiger ist als früher ein ganzer Vormittag. Es braucht einige Selbsterziehung, über Staub hinwegzusehen. Wenn die Kleinen erwachen, geht der Tanz los, den jede Frau und Mutter kennt: Kinder baden, aufräumen, kochen, essen. Nach dem Essen Mittagsschlaf, zwei Stunden lang herrscht völlige Ruhe bei uns. Auch ich schlafe nämlich so lange mit den Kleinen. So bin ich nachher wieder frisch und spaziere zwei Stunden mit den Kindern. In der Manteltasche stecken Abreißblock und Kugelschreiber. Ideen werden auf je einem Zettelchen notiert, was

MALEX
Schmerz weg!

Bei Zirkulationsstörungen, Herzschwäche, Schwindel, Blutstauungen verwende man die Zirkulationstropfen

ZIR - KOR

Etikette und... Etikette



Haarschneiden oder rasieren?

Bitte, Sie sind hier nicht beim Coiffeur! Oder haben Sie Angst um Ihre seidene Krawatte? Sie wissen doch, was die Etikette von Ihnen verlangt: Wenn man sich zum Essen hinsetzt, legt man die Serviette auf die Knie, aber bindet sie sich nicht um den Hals.



Achten Sie also auf die Etikette. So auch, wenn Sie hier im Restaurant oder anderswo Grapillon zu trinken wünschen. Nur die Original-Etikette "Grapillon" garantiert Ihnen den echten, naturreinen Traubensaft Grapillon.

BUFFET
H . B
ZURICH
R. Candrian-Bon

*schnell serviert –
gut bedient*



Biedermeier. Welch verträumte, längst verflossene Zeit! Man schwärzte, ergoss seine Gefühle in langen Briefen und liebte die biedere Häuslichkeit. Lange Tage nähte man an Köllern und Falbeln und Säumen weit auschwingender Kleider. – Wer heute näht, ob von Hand oder mit der Maschine, bedient sich mit Vorteil der ausgezeichneten Zwicky-Nähseide oder des mercerisierten Baumwollfadens Ursus. Über 1000 Farbnuancen in Nähseide, rund 300 in Ursus stehen Ihnen zur Verfügung.

ZWICKY



Zwicky-Nähseide
Ursus Nähfaden



Erhältlich in Drogerien und Farbwarengeschäften
Hersteller: G. Wohnlich, Dietikon ZH

mir auch untertags, während des ärgsten Sturmes erlaubt, Gedanken zu sammeln für die Arbeit, die mir gerade in den Fingern juckt. Um 19 Uhr sind die Kleinen im Bett, etwa eine Stunde später sitze ich mit der ganzen restlichen Familie im Wohnzimmer, alle meistens lesend. Niemand findet etwas dabei, wenn ich mich dann an den Schreibtisch setze, den wir zu diesem Zweck ins Wohnzimmer gestellt haben. Auch mein Mann arbeitet seither viel müheloser, wenn er Überstunden an eben jenem Schreibtisch leisten muß. Der Mittagschlaf erlaubt späte Nachtruhe, der Abend ist für meinen Mann und mich also recht lang. Zur geistigen Arbeit sind freilich auch die fünf Stunden kurz, die ich, zusammengezählt, täglich ungefähr erübrige. Ein Wort eines Denkers meiner Muttersprache verleiht mir jedoch Zuversicht: «Tag und Nacht währen ewig.»

Muß ich mich noch rechtfertigen, daß ich nicht handarbeite? Meiner Ansicht nach ist dies ein Hobby, dem so viele Frauen frönen, daß man allzu sehr geneigt ist, es als zum Pflichtenkreis der Hausfrau gehörend zu betrachten. Mich würde es zwar oft verlocken, etwas zu stricken, nähen, sticken, basteln usw. Im Monat Dezember frönt unsere ganze Familie denn auch diesen Neigungen. Gewiß, dabei kommt etwas heraus, und zwar mehr Sichtbares als bei geistiger Arbeit. Aber eben, ich habe jene zum Hobby erwählt, und man kann nicht alles tun. Wer dabei an die materiellen Vorteile der Leistungen einer handarbeitenden Frau denkt, dem sei verraten, daß mein Hobby ungefähr den gleichen Ertrag zeitigt. Nicht mehr und nicht weniger.

Heute bin ich also nicht geistig Arbeitende und gute Hausfrau-Mutter dazu. Die Quadratur des Kreises ist auch mir nicht gelungen. Ich bin hauptamtlich Mutter. Was mir vorher Beruf war, ist jetzt zum Steckenpferd geworden: bewußt nur als solches reite ich meine geistigen Ambitionen.

Auflösung der Denksportaufgabe von Seite 23

Aus dem ersten Sack entnimmt man 1 Goldkorn, aus dem zweiten 2, aus dem dritten 3, und so fort, bis man aus dem Sack Nr. 10 zehn Körner entnommen hat. Die Totalzahl beträgt also $1+2+3+4+5+6+7+8+9+10 = 55$ Körner. Wären alle 5 Gramm, ergäbe sich ein Gewicht von 55×5 Gramm, also 275 Gramm. Nun zeigt die Waage nur 271 Gramm! Es fehlen vier Gramm. Da die falschen Körner je 1 Gramm zu wenig haben, sind vier falsche dabei; diese wurden aus Sack Nr. 4 entnommen! Dieser ist ausgewechselt worden.